



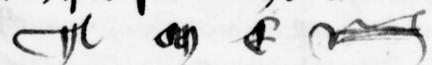
Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 54
Signatur: Cent. VI, 54

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und verpflanze magt in unser aufsprung
indem werde gotlicher minne So dann
unser heilg verpflanze und spunde alle
So habe wir uns mit grosser begier
der sonig zu unser lieblich ihu liep
liche blunde do suchte zu unser
verlorne andacht unser spunde minne
unser vullige zcher unser dnuclsthe
betraachte wem sich uns sol also gar
per verlaugt noch unser liebe
dort ihu sun das vub mit maria all
welt sol dnuclsthe wode die em bring
dann die wart so gar selichste sich
noch ihu do er zu ihucl für das sie
für das flos die blutung das sie mit
nimmt mer mocht gorden das mit
ihesu den pit für mich in der lieb
ihesu 

Fridrich Lechner

1821

.L. .V.

Unser lieber herre was in dem re-
inen zarte jungfrewlichen leibe sein
lieben mütter beschlussen so lang zwey
hundert tage Und achtzig tag

So machent sechs tausent von sechs
hundert und xxxvi stunden

Von der stund d; unser lieber herre
ihes xps in mütter leib empfangen ward
bis auff die stund d; er an die creutz er-
strab waren eben xxxiii jar die
machen als vil stunden ein zwey hundert
tausent und siben und nünzig tausent

Es ist zu wissen d; vo der stunde d; unser
lieber her ihu in mütterliche leibe empfa-
ngen wart bis auff die stunde d; er an die
creutz erstarb eben waren xxxiii jar
d; sint so vil stunden se zwey hundert molen
tausent und xxvii und neunzig molen
tausent und drey hundert und vier und
achtzig stunden Vere selichste stunde
wile eine vert betete / ant misere d;
sol betete zu sechshen tausent mollen den
psalmen misere in neun hundert